

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 45

Rubrik: Stechkontakte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

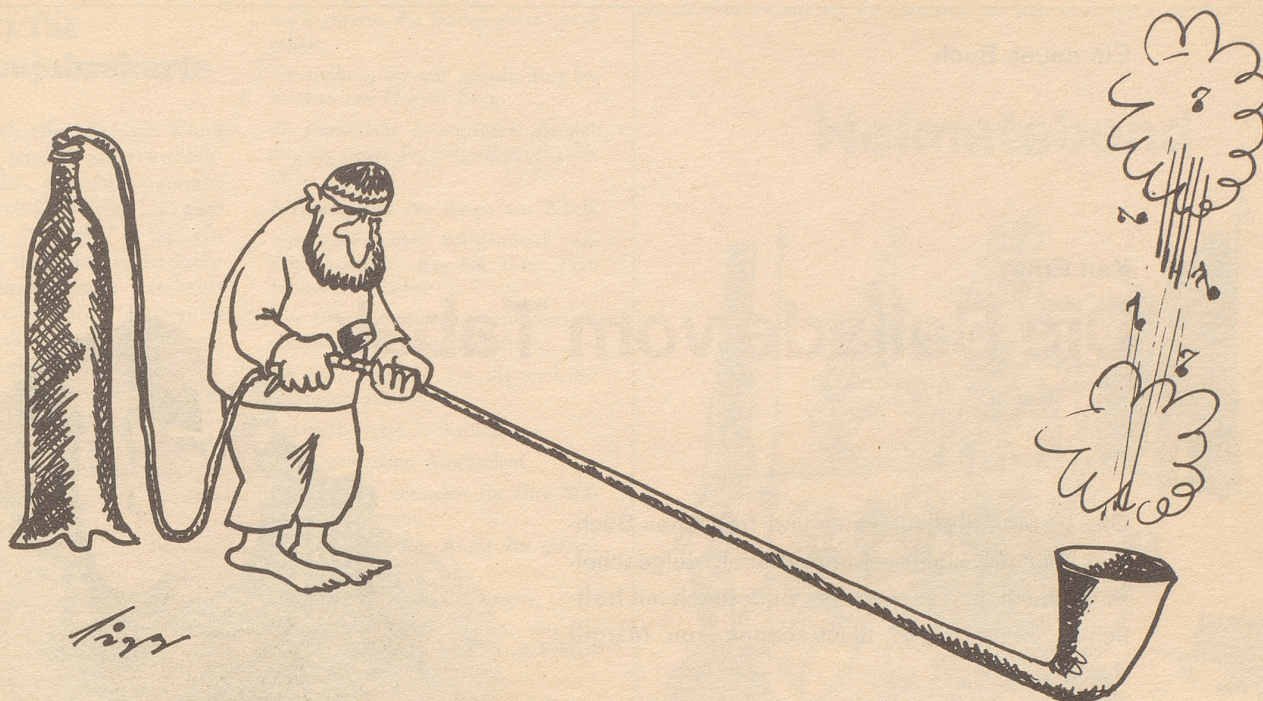
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stechkontakte

Das Wagnis des Lebens mißt sich nicht an der Höhe von Versicherungen.

Je unfreier der Staat, desto langweiliger die Redner.

Raumschiffpiloten kommen mehr als einmal zur Welt.

Barbaren können zwar nicht gebildet, wohl aber geschult sein.

Das Innenleben der Zähne äußert sich leider als Schmerz.

Beim Lachen treten die sauer bezahlten Goldplomben zutage.

Auch Fußgängerstreifen sind Rangzeichen der Humanität.

Verstand kitzelt nicht. Er durchdringt.

Lebenserfahrung erzieht – wenn sie wenig Worte macht.

Wer sich in Sicherheit wiegt, schläft in der Gefahr.

Der Mensch ist Herr oder Sklave der Maschine, nie aber ihr Partner.

Der Vergeßliche schöpft mit grobem Sieb.

Man gibt Summen aus, um sich den Neid seiner Bekannten zu leisten.

Auch die wortlose Tat braucht Gedanken.

Wer seine Hörer umwirft, hat Mühe, sie mitzureißen.

Walter Vollenweider

ASPIRIN®

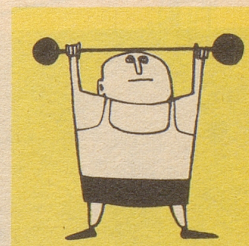
stillt den Schmerz,
senkt das Fieber




Im Zeichen des Vertrauens

A 35

Das kleine Panoptikum



Zahn um Zahn

Du sitztest hilflos und verloren auf einem patentierten Thron und läßt Dir in den Zähnen bohren, bereits beduselt von Ozon.

Selbst wer nicht fühlen will, muß fühlen. Der Mann am Bohrer ist robust. Du freust Dich auf das «Bitte spülen!» und spülst viel länger als Du mußt.

Dann wird es Dir allmählich übler, und Du erklärst dem Herrn med. dent., Du seist ein überaus sensibler und sensibler Patient.

Was diesen wiederum nicht hindert, ganz gründlich seine Pflicht zu tun: Er bohrt und häkelt unvermindert und gegen Deinen Schmerz immun.

Und justament beim Zahnausreißen kannst Du nicht auf die Zähne beißen.

Fredy Lienhard